

# 500 JAHRE POST



## BRAUNSCHWEIG Herzogtum



Schon um die Regierungszeit Heinrichs des Löwen (1142–1180) wurden durch landesherrliche Boten die Befehle des großen Sachsenherzogs durch sein weites Reich getragen. Den Boten war ein Schutz beigegeben und durch die pünktliche Übernahme und Ablieferung der Post wurden auch bald die Kaufleute der Städte ermutigt, diesen Boten ihre Briefe und Sendungen anzuvertrauen. Später gab es dann eigene Kaufmannsboten der Zünfte und durch die Gründung der Hanse erfuhr dieser Botendienst eine weitere Ausdehnung. Die ersten eigentlichen braunschweigischen Landesposten errichteten die Herzöge Franz Otto und Heinrich der Jüngere (1514–1568). Zwischen der Residenz Wolfenbüttel und dem damals schon berühmten Messeplatz Leipzig legte Herzog Julius (1568–1589) reitende Posten an, welche jedoch auf Einspruch der Fürsten von Taxis nicht lange bestehen blieben. Es wurden dann regelrechte Postverbindungen zwischen Kassel, Hildesheim, Braunschweig, Hannover und Bremen geschaffen. Die Fürsten von Thurn und Taxis, denen das Postregal in den kaiserlichen Landen zugesprochen war, verlangten die Aufhebung der Braunschweigischen Landespost. Es kam immer wieder zu Streitereien, in deren Folge durch Exekutivbeamte des Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand am 2. Juli 1790 die Schließung des Postamtes und Abnahme der Postschilder erzwungen wurde. Am 5. Dezember 1851 erfolgte der Eintritt des Herzogtums Braunschweig in den Deutsch-Österreichischen Postverein. Mit dem ersten Januar 1868 trat das Gesetz über das Posttaxwesen im Gebiet des Norddeutschen Bundes in Kraft. Die Geschichte der Braunschweigischen Post hatte hiermit ihr Ende erreicht.

Die durchstochene 1-Groschen-Freimarke (rosa), erschien am 1. Oktober 1865 und zeigt das braunschweigische Wappen in einem Hochoval. Die Marke wurde hergestellt in Buchdruck und Prägedruck. Die 1-Groschen-Marke gibt es in vielen rosa Tönen, die für den Spezialisten durchaus von Interesse sind. Entstanden sind die vielen verschiedenen Rosatöne möglicherweise durch verschiedenes Papier oder durch den Einsatz verschiedener Druckplatten.



# 500 JAHRE POST



## THURN UND TAXIS



Während die Post der Fürsten von Thurn und Taxis im Mittelalter praktisch ganz Mitteleuropa umfaßte, galten die Briefmarken nur in einem Teil von Deutschland, nämlich die Marken in Groschenwährung im Kurfürstentum Hessen-Kassel, im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, im Landesteil Gotha, des Herzogtums Sachsen-Gotha, in den Fürstentümern Schwarzburg-Sondershausen, Reuß jüngere Linie (Gera), Reuß ältere Linie (Greiz), Lippe-Detmold und Lippe-Schaumburg sowie in den Freien und Hansestädten Hamburg, Bremen und Lübeck und im Amt Camburg des Herzogtums Sachsen-Meiningen. Die Marken in Kreuzerwährung galten im Großherzogtum Hessen-Darmstadt, in den Herzogtümern Nassau und Sachsen-Meiningen, in der Landgrafschaft Hessen-Homburg, im Landesteil Coburg des Herzogtums Sachsen-Coburg, in den Fürstentümern Schwarzburg-Rudolstadt, Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen sowie in der Freien Stadt Frankfurt am Main. Die letzte Thurn- und Taxis-Serie, herausgegeben 1866/1867 komplett:  
 1/4 Silbergroschen, schwarz; 1/3 Silbergroschen, hellgrün; 1/2 Silbergroschen, orange; 1 Silbergroschen, rosa; 2 Silbergroschen, hellblau; 3 Silbergroschen, hellbraun; 1 Kreuzer, hellgrün; 3 Kreuzer, rosa; 6 Kreuzer, hellblau und 9 Kreuzer, hellbraun. Alle Marken farbig durchstochen.



# 500 JAHRE POST



## THURN UND TAXIS



Ungezähnte Originalbriefmarken, herausgegeben 1859: 5 Silbergroschen, lila; 10 Silbergroschen, orange; 15 Kreuzer, lila und 30 Kreuzer, orange.



Farblos durchstochene Originalbriefmarken aus dem Jahre 1865: 1/4 Silbergroschen, schwarz; 2 Silbergroschen, hellblau und 6 Kreuzer, hellblau.

### Zertifikat

Inliegende Briefmarken wurden in den Jahren 1859-1867 von Originalplatten gedruckt.

Regensburg, den 31.10.94

Fürst Thurn und Taxis  
Zentralarchiv Filibriefmarken  
Postfach 110246  
D-93015 Regensburg



# 500 JAHRE POST



## DEUTSCHE PRIVATPOST BERLIN

Die Berliner Verkehrsanstalt "Hansa (II)" gründete nach Übernahme der "Hansa (I)" das Konkurrenzunternehmen "Berliner Packetfahrt-Gesellschaft". Die Herren Achilles und Hahn sowie ein weiterer Teilhaber gründeten das neue Unternehmen "HANSA" (Firma Hahn, Achilles & Co.). Der Postdienst wurde aufgenommen am 24. November 1886 und endete am 5. Februar 1887.



Freimarken vom 24. November 1886, 3 Pfg. (rot) und 10 Pfg. (grün), Merkur (Gott des Handels) mit Warenballen.

## DEUTSCHE PRIVATPOST LLOYD (BERLIN)



Ausgabe vom 18. August 1886, 2 Pfg. (rosa), 3 Pfg. (hellgrün) und 10 Pfg. (gelbbraun), Inschrift "LLOYD", Brief mit Wertziffer und Posthorn sowie Inschrift "Deutsche Privat-Post".



# 500 JAHRE POST



## DEUTSCHE PRIVATPOST HANNOVER

Hannover Privat-Stadt-Brief-Expedition Merkur.

Der Postdienst wurde aufgenommen am 2. November 1886 und endete gemäß der Vereinbarung mit der Deutschen Reichspost am 31. März 1900. Gegründet von Selly, Hein & Co., mit einer Zweigniederlassung in Linden.

Von der Reichspost wurden 35 Bedienstete übernommen und eine enorme Entschädigung von insgesamt 369.695 Goldmark bezahlt – wenn man bedenkt, daß dies 18.484 Goldstücke zu 20 Mark gewesen sind und noch 15 Mark dazu – und ausrechnet, was 18.484 Kaiser-Wilhelm-II.-Goldstücke heute wert sind . . .



Freimarken, Ausgabe November 1886, Merkurkopf und Wertziffer, 1 Pfennig (smaragdgrün), 2 Pfennig (dunkelbraun).



Freimarke für Einschreibsendungen mit ähnlicher Darstellung, aber Wertziffer in Antigua, 15 Pfg. (rot) ungezähnt, herausgegeben im Januar 1888.



Freimarke zu 1 1/2 Pfg. (hellgelbgrün) ungezähnt, springendes Pferd – aus dem Wappen von Hannover – über Wappen mit Kleeblatt.



## 500 JAHRE POST

### DEUTSCHE PRIVATPOST WIESBADEN

Transport-Anstalt und Privat-Post, eröffnet im September 1886, gegründet von Alexander Ludwig. Die Reichspost beanstandete die Verwendung des Wortes "Post" auf den Briefmarken. Ludwig ließ durch ein Gerichtsurteil feststellen, daß die Verwendung des Wortes "Post" zusammengesetzt, wie etwa in "Privat-Post" nicht verboten werden könne. Die Firma wurde am 29. August 1889 an Josef Ringens verkauft, am 6. Januar 1890 an den ersten Briefträger der Anstalt, Albert Kahleis. Gemäß den Vereinbarungen mit der Deutschen Reichspost wurde der Postdienst am 31. März 1900 eingestellt. Fünf Angestellte wurden von der Reichspost abgefunden, der Rest in den Postdienst übernommen.



Freimarkenausgabe Januar 1887 mit Inschrift "PRIVAT-POST", 1 1/2 Pfennig, hellbraun auf lila/rosa getöntem Papier.



Freimarkenausgabe 1889: Große Wertziffer "5", drei stilisierte Lilien als Wappen: 5 Pfg. golden/rot und 5 Pfg. graublau/rot.

### PRIVAT-BRIEF-VERKEHR FRANKFURT/MAIN

Gegründet von August Kirchhoffer am 10. Oktober 1886. Er und seine Gesellschafter betrieben auch Privatposten in Köln, Mainz, Mannheim und Elberfeld. Das Ende des Postdienstes gemäß Vereinbarung mit der Reichspost war am 31. März 1900. Die von der Deutschen Reichspost bezahlte Entschädigung belief sich auf 293.817,78 Goldmark.



Freimarke, Ausgabe Oktober 1886, 2 Pfg. (schwarz) Frankfurter Stadtappen mit rotem Aufdruck der Ziffer "II" (Glaserwald-Katalog). In dieser Form nicht zur Ausgabe gekommen ist die Ausgabe laut Michel-Katalog eine zeitgenössische Fälschung. Gemäß Spezial-Katalog von Hans Meier zu Eissen wurde die Ausgabe hergestellt von einem Namensvetter des Inhabers aus Heidelberg – aber dennoch ein Zeitdokument der damaligen Verhältnisse.



# 500 JAHRE POST



## DEUTSCHE PRIVATPOST ESSEN

Gegründet von Louis Feldhaus unter dem Namen "Privat-Stadt-Post" am 13. Oktober 1887. Auf amtliche Anordnung durfte das Wort "Post" nicht verwendet werden, deswegen wurde die Firma umbenannt in "Privat-Brief-Verkehr". Dieser Postdienst wurde am 6. Mai 1888 eingestellt.



Ausgabe vom April 1888, "Mercur", Gott der Kaufleute und auch des Beförderungswesens: 2 Pfg. (karmin/graublau); 3 Pfg. (karmin/hellbraun); 5 Pfg. (karmin/violett); 10 Pfg. (karmin/grün).



500 JAHRE  POST

DEUTSCHE PRIVATPOST  
BERLIN

Die Berliner Packetfahrt Gesellschaft wurde am 13.2.1884 als Aktiengesellschaft gegründet. Ab dem 12.1.1886 firmierte diese Aktiengesellschaft unter NEUE BERLINER OMNIBUS- UND PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT. 1894 wurde die Personenbeförderung aufgegeben und eine neue Firmierung unter BERLINER PACKETFAHRT AKTIEN-GESELLSCHAFT gegründet. Das Ende der Briefbeförderung kam am 31.3.1900. Die Packetfahrt erledigte in den letzten Jahren vor dem Verbot der privaten Briefbeförderung zirka 60 Prozent des Berliner Ortsbriefverkehrs. Für die Aufgabe dieses lohnenswerten Hauptgeschäftszweigs wurden die Aktionäre mit 2.700.000 Mark von der Reichspost entschädigt. Die nicht dem erweiterten Postmonopol unterworfenen Dienste wie Paket- und Geldbeförderung sowie die Verteilung nicht adressierter Drucksachen sind von dem stark verkleinerten Unternehmen weiterbetrieben worden. Die Freimarken wurden dabei bis mindestens 1929 verwendet.



1896–1900 erschienen Freimarken mit eingedruckter Ziffer und kariertem Hintergrund: Nr. 69, 10 Pfg. braunlila.

WIESBADEN

Die Transport-Anstalt und Privat-Post wurde von Alexander Ludwig im Jahre 1885 gegründet. Die Privat-Post wurde im September 1886 eröffnet. Am 29.8.1889 ging die Anstalt auf Joseph Ringens über, am 6.1.1890 wurde Albert Kahleis, der älteste Briefträger der Anstalt, neuer Eigentümer. Geschlossen wurde die Einrichtung am 31.3.1900.



Die Nr. 3a, 1 1/2 Pfg. hellbrauner Druck auf rosarotem Papier, erschien im Oktober 1886 mit Zifferzeichnung „LOCAL-VERKEHR TRANSPORT / ANSTALT / WIESBADEN“; Nr. 4a, 2 Pfg. hellbraun auf strohgelb. Die Nr. 6 erschien im Januar 1887, die Inschrift lautet nun unten „PRIVAT-POST“, 2 Pfg. hellbraun auf gelb. Im Juli 1887 erschien eine neue Freimarkenserie mit Zifferzeichnung und Posthörnern in den Ecken: Nr. 19a, 3 Pfg. braun auf orange-gelb; Nr. 20A, 5 Pfg. ziegelrot.



Nr. 21A, 10 Pfg. lilabraun; Nr. 22A, 20 Pfg. ultramarin.

1889 erschienen Freimarken mit Muschelzeichnung: Nr. 54 A, 10 Pfg. schwarzblaurot und Nr. 55, 10 Pfg. goldenrot.



# 500 JAHRE POST



## DEUTSCHE PRIVATPOST

### BERGEDORF



In Bergedorf, das 1895 rund 8.300 Einwohner hatte – heute ist es ein südöstlicher Stadtbezirk von Hamburg – wurde am 21.12.1887 durch A. Salvador jr. eine Briefbeförderungsgesellschaft gegründet, die am 28.1.1888 bereits wieder eingegangen ist. Es erschienen insgesamt sechs Stadtpostmarken.

Die Nummer 1 der Briefbeförderungsgesellschaft erschien am 21. Dezember 1887 zu 2 Pfg., rot auf grün, und zeigt eine Vierländerin mit Obstkörben. Am Bogenrand ist die Dreiecksmarke jeweils ungezähnt.



### MÜNCHEN

Das Verkehrs-bureau München wurde am 1.10.1896 von Franz Dietl gegründet. Nach dessen Tod erwarben Fritz Baumgärtner und Robert Eisinger das Unternehmen. Geschlossen wurde das Verkehrs-bureau am 31.3.1900.

Auf der Marke B2 die Adresse des Verkehrs-bureau, München, Goethestraße 33.

### HANNOVER

Die Privat-Stadtbrief-Expedition MERCUR wurde am 2.11.1886 eröffnet. Sendungen wurden aber bereits ab dem 1.11. angenommen. Die Firma Selly Hein & Co. übernahm ab dem 1.7.1891 auch die Zustellung in die Vororte Herrenhausen, Hainholz, Vahrenwald und List. Am 1.9.1896 wurde eine Zweigniederlassung in der damals noch selbständigen Stadt Linden eröffnet. Geschlossen wurde die Firma am 31.3.1900.



Im November 1886 erschienen die ersten Freimarken mit den Seiteninschriften „MERCUR“ und der Darstellung des Hermeskopfes. Nr. 1B, ungezähnt, 1 Pfg. smaragdgrün; Nr. 3A, gezähnt, 2 1/2 Pfg. ultramarin, ungestempelt. Im Januar 1888 gab es eine Freimarke für Einschreibesendungen, die Wertziffer in Antiqua, Nr. 8A, 15 Pfg. rot.

### FRANKFURT (MAIN)



Am 10. Oktober 1886 gründete August Kirchoffer den Privat-Brief-Verkehr. Gleichzeitig rief er eine Gesellschaft zur Beförderung für Stadtbriefe ins Leben, mit der er und seine Compagnons gleiche Anstalten in Elberfeld, Köln, Mainz und Mannheim einrichteten. Kirchoffer leitete die Frankfurter Anstalt bis zum 31.3.1900. Die von der Reichspost gezahlte Entschädigung wird mit 28.000 Mark beziffert.

1888/89 erschienen Freimarken mit dem Kopf der Frankofurtia im Perlenkreis: Nr. A10, 2 Pfg. rotorange, bis 1889 in immer wieder neuen Auflagen gedruckt, deshalb gibt es zahlreiche Farbtonungen.

Am 15.12.1886 eröffnete der Briefmarkenhändler H. J. Dauth die Drucksachen & Circularbeförderung. Ab 15. Mai 1887 trat Carl Allmeritter als Eigentümer auf. Die Circularpost hat auch nach 1901 noch gearbeitet.

Im Mai 1888 erschien eine Freimarkenserie mit der Ansicht des Frankfurter Römers: Nr. B46B, 1 Pfg. rot, ungezähnt.

